

Skiweekend vom 4. – 6. März 2016 in ELM

Nach der VV und einem kurzen kleinen Treffen an der Swiss Moto in Zürich stand bereits der nächste Event in diesem Jahr der Schweizer WIMA Frauen auf dem Programm. Nach mindestens zehn Elm Wochenenden konnte auch ich endlich einmal dabei zu sein. Die Vorfreude war dementsprechend natürlich riesig. Beruflich musste ich kurzfristig am Freitag nach Lausanne und reiste daher mit dem Zug durch die halbe Schweiz. Nach Stunden steige ich in Elm Station um 18.57h aus dem Bus und kann die Gondelbahn einfach nicht finden. Der Buschauffeur erklärt mir, dass der Bus um diese Zeit leider nicht mehr bis zur Talstation fährt und ich die letzten 2km laufen muss. Tja, meinen ganzen Charme hab ich ausgepackt, doch für die Glarner Buschauffeure hat's nicht gereicht....ich nehme es nicht persönlich sondern sportlich, packe meinen Rollkoffer und sprinte los, denn ich hab ja nur noch ein paar Minuten und die Gondel ist weg. Zum Glück ist der Schlittelweg offen und die Gondeln fahren noch den ganzen Abend. Per Telefon bin ich mit der Oberwelt von Elm eng verbunden und werde mit einem Lied, einer Welle und einem Prosecco (Danke Renate) von euch Frauen empfangen. Was gibt's denn schöneres nach einem solchen Trip☺.

Das Nachtessen wurde von Hans und Barbara wunderbar zubereitet und der Frauenverein aus Uzwil hat sich nach und nach an uns gewöhnt und je später der Abend wurde, desto mehr sangen wir die Lieder zusammen. Ich sag nur hossa, hossa, hossa☺. Eine Nachtschlittelfahrt musste natürlich sein. Sie war lang, schnell und lustig. Perfekt um kurz frische Luft zu schnappen.



(Foto: Claudia)

Schnee fiel die ganze Nacht und am Samstag ging es so weiter. Der Morgen war daher ein hin und her, ob nun skigefahren, gewandert, geschlittelt oder das süsse Nichtstun genossen werden soll. Es hatte für alle etwas und die Neuankömmlinge aus dem Mittelland, dem Zürcher Oberland und Winterthur trafen allmählich ein. Wichtig für alle war um 16.30h zurück zu sein, denn um diese Zeit wurde das Apéro eröffnet. Alle waren pünktlich doch Marta fehlte. Sie wollte einfach nicht aufhören zu wandern und machte halt noch einen kleinen Umweg. Egal, Hauptsache wir mussten keine Rettungswacht losschicken.



Foto oben: Renate



Foto links: Silke



(Foto: Karina)

Alle hatten den Auftrag ein kleines Geschenk mitzunehmen, für was wussten wir noch nicht. Daggy erklärte uns das Wichteln und so kam es zum Kampf um Leben und Tod, wie Melanie sich ausdrückte. Es wurde um Spaghettischöpfer, Topflappen, flauschige Decken, Halstuch, Nüsse, Hupi, Gelée und falsch interpretierte Spielzeuge gewürfelt, einfach nur herrlich war es.



(Foto: Margrith)



(Foto: Margrith)

Das kulinarische Verwöhnprogramm von Barbara und Hans genossen alle, denn seit meiner Ankunft am Freitag war es nie so ruhig wie in diesem Moment. Danach herrschte allgemeine Ruhe und die Müdigkeit überbrückten einige mit einem power nap oder Joga (gäll Elsbeth). Doch schon bald ging es mit singen, tanzen, schnapsen und lachen weiter.



(Foto: Margrith)



(Foto: Margrith)



(Foto: Claudia)

Irgendwann war es dann auch im Hause Schabell ruhig.



(Foto: Simone)



(Foto: Simone)

Das Wetter am Sonntag begann wie der Samstag geendet hat, mit weissen grossen Schneeflocken und so war einigen klar, dass die Heimreise schon bald unter die Räder genommen wird. Zuerst gab es jedoch noch ein Frühstück, das bis halb neun warten musste. Doch als MAM kam, sah und siegte, war das Buffet eröffnet.

Wir verabschiedeten uns voneinander und freuen uns auf das nächste Treffen.

Ein herzliches Dankeschön gilt Elsbeth für die Organisation, es war herrlich. Danke viuu mau, hesch e Muntsch verdient.
Herzlichst Simone



(Foto: Margrith)

Verfasserin: Simone Hostettler